

Formalia

Auch bei der Dissertation gilt: nicht nur der Inhalt, auch die Form entscheidet!
Darum hier ein paar formale Dinge, die es zu beachten gilt:

- Die Promotion ist Privatangelegenheit! Auch wenn die Forschungsergebnisse im Rahmen einer Tätigkeit an der Universität gefunden wurden. Darum bei allen Schreiben den **privaten** Briefkopf verwenden.
- Auch bei der Verfassung englischer Dissertationstexte ist auf die korrekte Bezeichnung zu achten:
 - Doktorarbeit **nicht**: PhD-Thesis (Es wird der Grad Dr. rer pol / Dr. Ing. und kein PhD verliehen.)
- Die gebundenen Exemplare, die im Dekanat abgegeben werden, müssen den Lebenslauf und die Erklärung (gemäß §4, Abs. 4 Promotionsordnung) enthalten.
- Stil und Grammatikfehler beeinträchtigen Lesbarkeit! Die Grammatik der gewählten Sprache sollte richtig angewendet werden und auch auf eine korrekte Interpunktion ist zu achten.
- Eine klare Ausdrucksweise und die Vermeidung von Schachtel- und Kettensätze erhöhen die Lesbarkeit.
- Die Arbeit sollte einen roten Faden besitzen, der sich auch in der Gliederung widerspiegelt.
- Die Eigenleistung muss klar ersichtlich sein und gegen die Arbeit anderer deutlich abgegrenzt werden.
- Wichtige Konzepte Dritter sollten kurz charakterisiert und die für die Arbeit wesentlichen Elemente/Schnittstellen herausgestellt werden. „Allgemeinwissen“ bedarf keines Quellenhinweises (z.B. s. Bronstejn).
- Wenn ein anderer etwas bewiesen oder gezeigt hat, verweise darauf und versuche nicht es selbst ausführlich zu umschreiben.
- Auch fachfremde Fachbegriffe sollten sachgerecht verwendet werden.
- Bei Einbindung von Graphiken, Abbildung, etc. ist auf die Lesbarkeit der verwendeten Inhalte zu achten.